

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. Juni.

Sonntagsplanderei.

Es ist doch immer wieder die alte Geschichte: das Vortemoneat gehört zu den empfindlichsten Körperteilen des Menschen.

Die Nachricht, daß sie weitere 2 Prozent in die Höhe klettern will, hat einen Sturm des Unwillens erregt, der vielleicht die geplante Erhöhung doch noch wegschmeißt.

Es ist aber auch gar nicht nett: das gegenwärtige Etatsjahr mit seiner Steuererhöhung um 10 Prozent hat uns ja angehen und die Mühsal gewiegt, als könnte es mit den Steuern nicht mehr aufwärts gehen, und nun plötzl die fatale Meldung dahinkommt.

Aber lassen wir uns heute nicht die gute Laune führen, heute, wo Halle sich ein Fest bereitet, wie es hier noch nie gesehen wurde.

Blumentorso auf der Saale! Ja, das war wirklich ein ausgeglichener Gedanke von unserem Verkehrsverein. Und ebenjohanneswert ist die Freudigkeit und Opferwilligkeit, mit der die zahlreichen Vereine unserer Stadt heute den Gedanken zur schönen Wirklichkeit gehalten haben.

Wir haben schon mandmal Glück gehabt, wenn's anderen über ging. Warum sollte uns gerade der heutige Sonntag entgehen, der erste im Monat der Rosen...

Die Aufmarschordnung zum Blumentorso

- Die Aufmarschordnung zum Blumentorso ist folgende: Dampfer „Siegfried“ mit Ehren- und geschäftsführendem Aufmarsch und Musik.

Deutsches Sängerbundesfest in Nürnberg.

Die Anmeldungen zum 8. Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg haben alle Emerierungen übererfüllt. Rund 98 000 Sänger sind zum Feste gemeldet.

Die gelagten Beschlüsse gehen hauptsächlich dahin, daß eine Verteilung der Sänger auf beide Aufführungen stattfindet, daß aber auch ein zuverlässiger Stamm von Sängern den Festdirigenten zu jeder Aufführung zur Verfügung steht.

Die gelagten Beschlüsse gehen hauptsächlich dahin, daß eine Verteilung der Sänger auf beide Aufführungen stattfindet, daß aber auch ein zuverlässiger Stamm von Sängern den Festdirigenten zu jeder Aufführung zur Verfügung steht.

Die Handwerkerstammer läßt zur ersten Vollversammlung auf Samstag, den 21. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr nach dem Stadtverordneten-Sitzungssaal ein.

Vom unbesungenen Weizen der Weizen und Felder. Die Klagen der Landwirte über das achte Weizen der besetzten Weizen und der in frischen Grün tragenden Weizen wollen nicht enden.

Die Klagen der Landwirte über das achte Weizen der besetzten Weizen und der in frischen Grün tragenden Weizen wollen nicht enden. Gewiß ist es nicht Niederträchtigkeit und böse Mißgunst, die stumpfsinnige Gedanklosigkeit trägt die Schuld daran, daß die bitteren Anklagen der Weitzer nicht zum Schweigen kommen wollen.

Schierke Kurhof Waldpark. Schierke Kurhof Waldpark. Schierke Kurhof Waldpark.

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 3. Juni, abends 8 1/2 Uhr findet im „Neumarkt-Schützenhaus“ eine Sitzung mit Vortrag und Vortreffungen statt. Gäste sind willkommen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelnen verantwortlich.)

Mehr Mäßigung!

Was von einigermaßen weitsichtigen Leuten längst vorausgesehen wurde, ist prompt eingetroffen: Die Kirchensteuern sollen wieder einmal um 2 Proz., auf 17 Proz., erhöht werden!

Im Interesse der Kirche kann man eine derartige Politik nur tief bedauern. Es ist genugsam bekannt, daß heutzutage in weiten Kreisen gegen die Kirche an sich insofern Festhaltens an dem starren Dogma und Maßregelung etwas freier gestimmter Geistlicher eine gewisse Feindseligkeit besteht und daß diese Feindseligkeit, die durchaus keine Heiden zu sein brauchen, einfach die Konsequenzen ziehen und aus der Kirche austreten würden, wenn sie nicht Unannehmlichkeiten und Schikanen ihren Kindern gegenüber befürworteten.

Wenn man aber in dem Tempo der Steuererhöhungen fortfährt und wenn man nicht lernt, die immer selbst gepredigte weise Einschränkung auch selbst zu üben, dann wird doch manch einer auch vor der überheizen Konsequenz nicht zurückschrecken, zumal unter den heutigen Verhältnissen 17 Proz. der Staatssteuern in den Klats dieser Familien immerhin eine Rolle spielen.

Provinzialnachrichten.

Noch ein Zusammenbruch.

Rüthen, 1. Juni. Durch den Zusammenbruch der Firma Süßheit & Müller ist, wie das Volksblatt berichtet, auch die hiesige Maschinenfabrik von Reintze & Jasper in Mitleidenschaft gezogen worden.

Das Ende der Festung Magdeburg.

Magdeburg, 1. Juni. Durch kaiserliche Verordnung vom 28. Mai an den Kriegsminister wird Magdeburg vom 1. Oktober 1912 als Festung aufgelassen. Die Stelle des Kommandanten und des Artillerieoffiziers vom Platz und Vorstandes des Artilleriebataillons kommen in Wegfall.

Zur Eröffnung des Festfestings Aie.

Elbingen, 30. Mai. Die am Sonnabend erfolgte Öffnung der Leiche des unglücklichen Hermann Kie hat ergeben, daß nicht nur einen Raubstich, sondern auch einen Versuch zu erhalten hat. Der Bruststich soll tödlich gewirkt haben und aus einer feinstabigen Waffe stammen.

G. Beesen, 2. Juni. (Vom Beesen er Flugfeld.) Weiteren Abend gegen 7 1/2 Uhr unternahm der Ingenieur Lutz aus Merseburg einen weiteren erfolgreichen Flug mit dem Einreder Dardul. Von nun an sollen die alljährlichen Witterungsverhältnissen an jedem Nachmittag Übungsfugler stattfinden.

Rudolfstadt, 31. Mai. (Auf der Spur der Mörder Gendler.) Nach einer Weibung aus Weimar sind die Gebrüder Gendler heute vormittag bei Weilingen gesehen worden.

Hüttenrode (Hatz), 1. Juni. (Ein verbrecherisches Diebstahlsgeschäft.) Das Restaurant „Zum deutschen Kaiser“ Herrn Gollmer in Hüttenrode ist am 30. April in den Besitz des Herrn Gollmer übergegangen. Als Banditenführer wurde das am Tage vorher aus dem Dienst entlassene 17jährige Dienstmädchen Bertha Fischer aus Elbingenode verhaftet; das Mädchen gestand weiter, am 30. April an den Eheleuten Schöne-mann dadurch einen Mordversuch verübt zu haben, daß sie ihre

Vertrichtung mit Vitriol, den sie in den Kaffee goß, vergiften wollte. Die Verbrecherin wurde ins Kreisgefängnis Wittenberg abgeführt.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Privatdozent an der Universität Straßburg Dr. Friedrich Senet, der einen Ruf als o. Prof. an die Universität Jena erhalten hat, wird ihm Folge leisten. Prof. Dr. Bent wird der Nachfolger des kürzlich verstorbenen Geh. Rates Prof. Dr. Thon und lehrte römische und bürgerliches Recht.

Der wahre Sinai entdekt? Auf einer Forschungsreise, die der bekannte Arabienforscher Professor Dr. W. Müller in das Gebiet des nördlichen Hejaz gemacht hat, glaubt er in dem heiligen Wulkan Sinaia-Berg in einer teilweise noch nicht betretenen Gegend den wahren biblischen Berg Sinai gefunden zu haben.

Theater und Musik.

Suffizienjale Bernau. Heute, Sonntag, den 2. Juni, werden „Die Suffizien von Bernau“ zum 21. Male an der Stadt bauer der alten Stadt aufgeführt werden. Trotz regnerischen und kalten Wetters hatten sich zu jeder der letzten Vorstellungen eine reichliche Zuschauermenge eingefunden und hielten - gejest von den reich bewegten Szenen - dem unbehaglichen Wetter stand.

Das 47. Tonkünstlerfest fand am Freitag in Danzig mit dem zweiten Orchesterkonzert seinen Abschluß. Die Kronprinzessin, die das Orchester über das Fest übernommen hatte, wohnte dem Konzerte bis zum Schluß, an den der Richard Wagner'sche Kaiser-narisch gefest war, bei. Die Ausbeute dieses zweiten Orchesterkonzerts war noch geringer als die des ersten, wie denn überhaupt das ganze Fest keine starken Eindrücke vermittelte.

Vermischtes.

Eine Vogelzugsstation im Wattenmeer.

Die „Gesamteuropäische Provinzial-Zeitung“ bringt folgenden interessanten Artikel über eine Vogelzugsstation im Wattenmeer: Zwischen der Weser und der Abemündung ragt, beinahe bis auf die Höhe von Wangeroog, die Wellumplatt als vor-gesprochenes, mit der ersten Wattflora bedecktes Land in die Nordsee. Dies Neuland ist das reine Vogelparadies und bietet der reichen Küsten- und Strandfauna den besten Aufenthalt.

Eine unterirdische Drahtleitung. Die Dortmunder „Union“ der Deutsch-Luzemburger Güter- und Bergwerks-Aktiengesellschaft führt, wie dem „B. T.“ geschrieben wird, die bereits im Betrieb befindliche Drahtleitung von der Zeche Wieden-dalsbach an Rudolf bis Zeche Kaiser Friedrich in Barop weiter nach dem Eisenwerk Union. Die Schwierigkeiten, die die Gemeinde Barop machte, sind durch die Entschädigungen der höchsten Instanzen nunmehr beseitigt, so daß nunmehr die Arbeiten rüstiger vordenschieben können.

Die gelagten Beschlüsse gehen hauptsächlich dahin, daß eine Verteilung der Sänger auf beide Aufführungen stattfindet, daß aber auch ein zuverlässiger Stamm von Sängern den Festdirigenten zu jeder Aufführung zur Verfügung steht.

Die Handwerkerstammer läßt zur ersten Vollversammlung auf Samstag, den 21. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr nach dem Stadtverordneten-Sitzungssaal ein.

Vom unbesungenen Weizen der Weizen und Felder. Die Klagen der Landwirte über das achte Weizen der besetzten Weizen und der in frischen Grün tragenden Weizen wollen nicht enden.

Die gelagten Beschlüsse gehen hauptsächlich dahin, daß eine Verteilung der Sänger auf beide Aufführungen stattfindet, daß aber auch ein zuverlässiger Stamm von Sängern den Festdirigenten zu jeder Aufführung zur Verfügung steht.

Salzbrüner Martha-Quelle. Vorzügliches, wohlfleues Tafelwasser rein natürlicher Füllung. Erprobt und empfohlen durch Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack. Zur Mischung mit Wein und Fruchtweinen besonders geeignet. Heilmittel & Co., Halle a. S.





